

# Wegekreuze in der Pfarrei St. Agatha

## Auf dem Gebiet der Gemeinde St. Agatha

An der **Kurt-Schumacher-Straße/Ecke Brüderstraße** am Ausgang zur Lippebrücke befindet sich ein Gedenkkreuz: Die „Barmherzigen Brüder von Montabaur“, ein im Jahre 1858 gegründeter katholischer Krankenpflegeorden, hatten von 1887 bis 1937 auf diesem Areal eine Heil- und Pflegeanstalt betrieben. In diesem imposanten Haus mit dem Namen „Maria´s Hof an den Linden“ wurden Behinderte gepflegt bis es schließlich durch einen Klostersturm (=Beschlagnahme durch das NS-Regime) seine Bestimmung verlor. Zunächst wurde eine Fürsorgeanstalt für Kinder eingerichtet, später wurde es zum Kriegslazarett umfunktioniert. Im Jahre 1966 wurde das Gebäude abgerissen. Noch heute trägt dieser Bereich zwischen Lippe und Kanal den Namen „Maria Lindenhof“.

1



2



Am **Philosophenweg** an der Kirchhellener Straße findet man eine unter Denkmalschutz gestellte Kreuzigungsgruppe aus dem Jahre 1721: Jesus am Kreuz, links und rechts daneben jeweils seine Mutter Maria und der Apostel Johannes. Auf einem ein Meter hohen Sockel stehen die menschengroßen Figuren und bestehen aus Sandstein. Leider befindet sich dieses Wegekreuz in einem ungepflegten und restaurierungsbedürftigen Zustand. Letztmalig wurde es nach mehrmaligen Zerstörungsattacken im Jahre 2001 restauriert.

3

Ein unscheinbares Holzkreuz ohne Corpus, aber mit Dach, steht unter einem Baum am Parkplatz der Geschwister-Scholl-Schule am **Nonnenkamp**.



Ein Mord- oder Sühnekreuz befindet sich an der früheren Stadtmauer am **Westgraben**, nahe dem Durchgang zur Patersgasse. Etwas versteckt zwischen Lorbeerbüschen steht das massive Steinkreuz. Ursprünglich hatte dieses Kreuz seinen Standort am nördlichen Ende der Feldhausener Straße (Auf der Bovenhorst). Allerdings ragte da nur der obere Teil mit dem klobigen Kreuz aus dem Graben. Im Jahre 1963 wurde es von einem Lastwagen umgefahren und zerbrach. Bei den Bergungsarbeiten stellte sich heraus, dass der Hauptteil tief im Erdreich verborgen war und eigentlich ein Doppelkreuz gewesen war. Die Sage erzählt, dass sich an dieser Stelle zwei Studenten gegenseitig getötet haben sollen. In der Zeit zwischen 1300 und 1600 war es üblich, dass solche Vorkommnisse durch außergerichtliche Verträge, wie z. B. das Aufstellen solcher Mord- oder Sühnekreuze geahndet wurden. Nach Restaurierung wurde das Kreuz in seiner ganzen Größe an seinem jetzigen Standort aufgestellt.



## Gemeinde St. Nikolaus

Auf dem Gebiet von St. Nikolaus ist überraschenderweise **kein Wegekreuz** zu finden.

Dieser früher ländliche Bereich gehörte zum evangelischen Territorium: Der Schölzbach bildet noch heute die Grenze zwischen rheinische (nördlich) und westfälische (südlich) Landeskirche. Bei den Protestanten war es unüblich, Wegekreuze aufzustellen. Stellvertretend für die Verbreitung der katholischen Bevölkerung auf der Hardt ist das Kreuz aus dem Foyer des **St. Elisabeth-Krankenhauses** (oben) und das Kreuz vom **Hardter Friedhof** (unten)

zu sehen. (Quellen: Geschichtsstation, Amt f. Denkmalspflege, Heimatkalender 1966)



## Wegekreuze auf dem Gebiet der Gemeinde St. Johannes

An der Kreuzung **Barbarastraße/Zum Alten Kreuz** an der Einfahrt zum Parkplatz steht das „Alte Kreuz“ der Feldmark. Das massive 3,5 Meter große Steinkreuz mit Korpus steht auf einem hohen Sockel. Die Inschrift verrät, dass es im Jahre 1859 errichtet wurde. Bei der früheren Feldprozession war hier ein Segensaltar aufgebaut. Früher war der Christuskorpus aus Holz, der mit der Zeit aber sehr verwittert war. Vor etlichen Jahren ließ die Familie Stewing den Korpus abnehmen und vollständig restaurieren. Es wurde ein Duplikat als Bronzeabguss gefertigt und an das Kreuz angebracht. Der original Holzkorpus erhielt neue Kreuzesbalken, ursprünglich Gruben-Spurlatten.  
(bis zum Umbau St. Johannes hing es dort).

5



6



Das Wegekreuz am Eingang zum Bauernhof der **Familie Rexforth-Weilers an der Bochumer Str. 165** hat ein bewegtes Leben hinter sich. Als im Jahre 1880 Josef Weilers den Hof, gen. „Bischofskotten“, von Heinrich Siefert erwarb, stand das Kreuz schon an der Hofeinfahrt an der Bochumer Straße, wurde aber vor ca. 35 Jahren vom jetzigen Hofbesitzer Johannes Rexforth-Weilers wegen Verbreiterung der Zufahrt an den Hofeingang versetzt. Danach wurde der Korpus restauriert, das Holzkreuz erneuert und bekam auch ein Schützendes Dach. Zwischenzeitlich hatte dieses Kreuz von 1945 bis 1949 seinen Platz in der ehemaligen Notkirche im Saal Maas-Timpert gehabt.  
*Aktuell ist es nicht vor Ort sondern wird restauriert.*

## Wegekreuze auf dem Gebiet der Gemeinde Heilig Kreuz



7

Am **Polsumer Weg gegenüber von Haus Nr. 74** steht das jüngste Wegekreuz. Bernd Erwig hat es 2018 aufgestellt. Aus Dank für seine ganze Familie, die Kinder und Enkelkinder – dafür, dass es allen gut geht.



8

Ein schlichtes Hof- und Wegkreuz der **Familie Großfeld am Polsumer Weg 87**. Es wurde nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 durch die Familie Vennebusch zum Dank an die Heimkehr des Sohnes, der eigentlich als vermisst galt, errichtet. Das Kreuz trug bis 1950 einen Korpus, der jedoch zerstört wurde.

9

Etwas weiter auf dem **Polsumer Weg** steht das Wegekreuz der **Familie Grümer**. Es ist ein Doppelkreuz mit Dach, das unter einer alten knorrigen Esche seit rund 80 Jahren seinen Platz hat.



10



Und noch weiter auf dem Polsumer Weg: ein weiteres Wegekreuz. Es befindet sich am Hof der **Familie Jörgens, Polsumer Weg 141**. In unmittelbarer Nähe der Autobahn steht es unter einem Baum und trägt einen Metallkorpus. Es wurde vom Großvater des Hofbesitzers aufgestellt, nachdem sein Sohn nicht aus dem 1. Weltkrieg zurückkehrte. Anfang der 70er-Jahre wurde das Kreuz mit alten Balken aus einer ehemaligen Brennerei restauriert, und in 2005 nochmals überholt.

11

*Ein etwas versteckt liegendes Kreuz findet man, wenn man am Kreuz von Jörgens links abbiegt, dem Weg unter der A 52 durch folgt – hinter der Autobahn.*

Das Kreuz am **Bauernhof Paß, Alter Polsumer Weg 151**, wurde aus Platzgründen 1966 von seinem ursprünglichen Standort am Feldweg an die Hofeinfahrt gesetzt.



12

Das Kreuz am ehemaligen **Bauernhof Schulte-Kellinghaus, Gräwingheide** (hinter dem Friedhof) kann seine eigene Geschichte erzählen. Früher stand es an der Bochumer Straße 345 bei der Gaststätte Engel. Frau Engel ließ es 1949 errichten, weil ihr Sohn Heinz unversehrt aus dem 2. Weltkrieg heimkehrte. Frau Schulte-Kellinghaus sen. übernahm von Frau Engel das Kreuz, als diese ihren Wohnsitz in Altendorf-Ulfkotte aufgab. Sie ließ es restaurieren und an ihrem neu erbauten Wohnhaus aufstellen.



13

Das hohe Steinkreuz mit großer Christusfigur vom **Hof Föcker / Schulze-Erning am Böckenbusch 61** wurde 1961 von den Eheleuten Bernhard und Johanna Föcker, den Großeltern der Hofbesitzer Hubert und Maria Schulze-Erning, zum Dank und in Einlösung eines Gelübdes zur Genesung der Tochter aufgestellt worden. Mitte der 90er-Jahre wurde der Korpus zerstört, aber wieder vollständig restauriert.

14

Am **Gildenweg**, gegenüber dem Sportplatz „Volksbank-Arena“, steht das Wegekreuz der **Familie Josten**. Es wurde 1951/52 von Wilhelm Josten aus Dankbarkeit seiner wieder erlangten Gesundheit nach schwerer Krankheit errichtet. Ursprünglich trug das Eichenkreuz mal einen Bronzekorpus. Vor 7 Jahren wurde es komplett restauriert und wegen Umbau am Haus einige Meter versetzt. Seit vielen Jahren ist dort der erste Segensaltar bei der Fronleichnamsprozession.



15

Wenn man dem Gildenweg Richtung Bochumerstraße folgt, diese überquert, befindet man sich auf der Straße Achterfeld. Am Hof der **Familie Booke Achterfeld 41**, steht ein weiteres Kreuz. Ebenfalls Segensstation bei der Fronleichnamsprozession. Das Kreuz wurde hier 1920 zum Dank für die Heimkehr des Sohnes aus der Kriegsgefangenschaft (1. Weltkrieg) errichtet.

Auf der Straße geht es weiter zum **Hof Wulf-Schulte-Kellinghaus, Achterfeld 81**. Dort sehen wir ein weiteres Zeichen am Wege.

Im Mai 1948 wurde dieses Kreuz aufgestellt. Aus Dankbarkeit für die glückliche Heimkehr ihres einzigen Sohnes Alois Wulf. – Alois Wulf, der Hoferbe hegte und pflegte das Kreuz und seine Anlage bis ins hohe Alter. Er starb im Oktober 1998 im Alter von 85 Jahren. Seine Tochter Elisabeth und Schwiegersohn Franz Schulte-Kellinghaus sorgen jetzt für die Pflege.

16



17

Wenn man der Straße Achterfeld weiter bis Hof Föcker-Ulfkotte (Achterfeld 103) folgt, kann man rechts auf einen Feldweg abbiegen (kein Straßename). Mitten auf diesem Weg findet man ein recht neues Kreuz, das die Gruppe "de Rörken´s" 2013 aufgestellt hat. 2014 wurde es von Pater Gisbert Lordieck eingesegnet. Die Bank lädt zum Verweilen ein.

18

Das Kreuz von **Bunzel**, an der Straße **Im Schlatt 43a** wurde im Sommer 1997 von Herrn Wilfried Bunzel selbst entworfen und auf seinem Grundstück aufgestellt. Es ist ein massives Eichenkreuz auf einem Backsteinsockel. Familie Bunzel will mit dem Wegekreuz zum Ausdruck bringen, dass ihr Anwesen von einer christlichen Familie bewohnt wird. In der engeren Nachbarschaft war bisher noch kein Wegekreuz vorhanden.

